leopoldina

Verbindungszeitung der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf im MKV

†

in memoriam

Landesamtsdirektor a.D.
vortr. Hofrat
Dr. Georg Schneider
v/o
Dr.cer. Tristan

Gründer Leopoldinae

„Als Gastarbeiter im Schwabenland"
Arbeitsbericht von Phil. x DI Wolfgang Kwasnitschka v/o Titus

52. Stiftungsfest

Krambambulikneipe 2002

K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf DVR 0934275

Postentgelt bar bezahlt
Herstellung- und Erscheinungspostamt: 2230 Gänserndorf

Unzustellbare Exemplare zurück an:
K.Ö.St.V. Leopoldina
Prottesserstraße 6, 2230 Gänserndorf

Redaktionsstube

Liebe Bundesbrüder!
Liebe Leser!

Nach langer Zeit meldet sich die Redaktion der „leopoldina" wieder. Grund für die lange Pause war, dass kein Bundesbruder bis dato die Funktion des Chefredakteurs übernommen hat.
Da es bekanntlich nicht gerade rosig um die Zukunft der Leopoldina steht, versuche ich erneut, mit dieser Ausgabe über die Aktivitäten in der Verbindung zu informieren. Vielleicht kann ich wenigstens einen einzigen von euch zum Kommen und Mittun begeistern!
Schön wär's!
Neben den Berichten vergangener Veranstaltungen findet ihr in dieser VZ auch aktuelle Infos über Chargen, Funktionäre und unsere „SMS-Erinnerungsaktion", zu der ich euch alle recht herzlich einlade, mitzutun.
Ein herzliches Dankeschön sage ich alljenen, die mit ihrer Spende das Erscheinen dieser Ausgabe ermöglicht haben.
Um Kosten zu sparen, würde ich euch bitten, uns eure e-Mail Adresse bekanntzugeben, um die VZ das nächste Mal via Internet versenden zu können!

Es würde uns alle sehr freuen, den einen oder anderen von euch bei den nächsten Veranstaltungen auf unserer Bude begrüßen zu dürfen. Vielleicht schaffen wir es noch einmal, uns als starke schlagkräftige K.Ö.St.V. Leopoldina behaupten zu können! Dafür benötigen wir jedoch euch ALLE mit eurer Idee, Unterstützung und eurem Engagement.

Vivat, crescat, floreat Leopoldina!

Mit den besten
bundesbrüderlichen Grüßen

Euer
Christian Legler v/o von Diesbach

Brief des Hohen Philisterseniors

DI Wolfgang Kwasnitschka v/o Finis

Wieder ist es Zeit Rückschau zu halten auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das kommende Jahr 2003 zu versuchen.

War es ein gutes, war es ein schlechtes Jahr, wer kann es sagen?
Zweifelnd sitze ich hier und wage es kaum auszusprechen.

Der Verbindung geht es nicht gerade gut, was sich in der Zahl der Besucher unserer Veranstaltungen, trotz bester Vorbereitung durch die Aktivitas ausdrückt.

Positiv zu vermerken ist die Aufnahme eines Fuchsen, nämlich Wolfgang Schweinhammer v/o Wong Fei-Hung, und das Bemühen einiger weniger die den Betrieb aufrecht zu erhalten versuchen. Diesen und insbesondere unserem Senior Rainer Feucht v/o Flipp möchte ich für den vorbildlichen Einsatz meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Das Leben geht weiter, doch wir müssen uns schon sehr anstrengen dem Zeitgeist der Spaßgesellschaft nur konsumieren, statt selbst etwas beizutragen, entgegen zu wirken.
2003 wollen wir uns verstärkt um eine Reform an Haupt und Gliedern bemühen und werden uns von dem einen oder anderen, der sich von uns schon längst im Geiste verabschiedet hat, trennen.
So wünsche ich allen zu den Feiertagen und im Neuen Jahr alles erdenklich Gute und viel Freude in und mit unserer „LEOPOLDINA".

In memoriam

Monsignore Oberstudienrat
Prof. Mag. Wilhelm Wenzel v/o Dr.cer. Willi

Kurzbericht von
Christian Legler v/o von Diesbach

Im Sommer 2001 verstarb unser langjähriger Verbindungsseelsorger Bundesbruder Mag. Wilhelm Wenzel v/o Dr.cer. Willi.
Für seine jahrzehntelangen Verdienste und Bemühungen um die Leopoldina ausgezeichnet mit dem „Doctor cerevisiae et vini" besuchte er bis vor einigen Jahren Verbindungsveranstaltungen unserer Korporation.

Der feierliche Auferstehungsgottesdienst mit anschließender Beisetzung fand am 8.September 2001 in der Pfarrkirche von Martinsdorf statt. Drei Chargierte unserer Korporation begleiteten den Sarg bis zur letzten Ruhestätte.

Im Anschluss fand auf der Bude Leopoldinae der Trauercommers, geschlagen von Bbr. Christian Legler v/o von Diesbach in feierlichem Rahmen statt. Trauerredner Bbr. KonsR Prof.i.R. Mag. Raimund Temel v/o Sophokles war ein langjähriger Wegbegleiter des Verstorbenen.

Fiducit toter Bruder!

52. Stiftungsfest

Bericht von

Phil-x DI Wolfgang Kwasnitschka v/o Titus

Festmesse

Das 52. Stiftungsfest Leopoldinae begann traditionsgemäß mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche Weikendorf. Zwei Chargierte, Bbr. Gernot Fries v/o Lumpo, xxx und Bbr. Andreas Legler v/o von Diesbach II, FM,BW verliehen der kalten Kirche einen Hauch von Feierlichkeit.

Kbr. Diakon Alex Thaller v/o Asterix RTW aus Auersthal, hielt eine wunderbare Predigt, in der wir aufgefordert wurden unsere Prinzipien zu leben, auch gegen den Massenstrom zu schwimmen und unsere Fähigkeiten zu nützen und nicht unter den Scheffel zu stellen.

Cummulativconvent

Der Cummulativconvent war hauptsächlich von Bundesbrüdern aus Gänserndorf besucht und beschränkte sich im wesentlichen auf den Bericht des Seniors sowie des Philisterseniors.

Die Berichte der Funktionäre mussten größtenteils wegen Nichtanwesenheit entfallen.

Wesentlich ist, dass sich die Bude mit geringen Zuschüssen der Altherrenschaft dank des Getränkeautomaten betreiben lässt.

Der Mitgliederstand hat sich durch den Tod unseres Bbr. Landesamtsdirektor a.D. vortr. Hofrat Dr. Georg Schneider v/o Dr.cer. Tristan und den Austritt von Michael Rehberger von 141 auf 139 verringert.

Festkommers

Der Festkommers fand im etwas zu kühlen – trotz Inbetriebnahme der Heizung am Samstag – Pfarrsaal Weikendorf statt.

Der Besuch war für ein gewöhnliches Stiftungsfest (ohne Verleihung von Jubelbändern) normal.

Besonders erwähnen darf ich Sekt.-Chef Dr. Schultes, der den Weg aus Wien nicht gescheut hat, sowie Bbr. Dr. Rudolf Brandhuber v/o Caesar aus Stillfried sowie die treuen Familien Mag. Grün, Mag. Legler und die Familie von Bürgermeister Ing. Hans Zimmermann v/o Dr.cer. Platon.

Aus Hohenau waren vier Chargierte gekommen, denn auch wir hatten das Stiftungsfest der K.Ö.St.V. Nordmark besucht.

Die Festrede hielt Kbr. NR Ing. Hermann Schultes v/o Wallenstein BLW, der natürlich vor der Nationalratswahl dazu aufrief, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Weiters forderte er den vier Prinzipien entsprechend, gerade in der heutigen Zeit zu leben.

Der freudige Höhepunkt war die Rezeption unseres Wolfgang Schweinhammer v/o Wong Fei-Hung. Wir wünschen ihm viel Freude in unserer K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf.

Jack Brimberg: Thalasse – Welturaufführung

Bericht von

OStR Dr. Manfred Schilder v/o Romulus

Phil-xx, MKV-Kulturbotschafter

Am 28. November 2002 besuchten 153 Personen des Musikkollegs am BG/BRG Gänserndorf, des AHLB/NÖ und der Leopoldina Gänserndorf plen. col. im Wiener Musikverein ein Beethoven-Konzert der Wiener Symphoniker unter Leitung des Dirigenten Martin Sieghart.

Die Aktivitas Leopoldinae waren, wie es im Programm angekündigt war, meine Gäste und hatten somit keine Eintrittsgebühr zu entrichten.

Im Zentrum stand die Welturaufführung der Symphonie „Thalasse", griech. Meer, des amerikanischen Komponisten Jack Brimberg, der im Jahre 1926 in New York zur Welt kam. Brimberg erhielt bereits im Alter von 6 Jahren ersten Klavierunterricht, hat verschiedene Stücke für Klavier komponiert, aber auch ein Streichtrio und Lieder nach Gedichten von James Joyce. Seine Werke wurden in Konzerthallen in New York und in deutschen Städten wie Berlin, Hannover, Heidelberg und Lüneburg aufgeführt. CDs mit Einspielungen von eigenen Werken liegen in großer Zahl vor.

Brimberg war Schüler von Felix Greissle, dem Schwiegersohn von Arnold Schönberg. Schönberg ist der Entwickler der Zwölftonmusik, d.h. die Musik ist auf keinen Grundton mehr ausgerichtet, sämtliche 12 Töne sind gleichberechtigt. In seiner Symphonie lässt Brimberg den Chor von der Weisheit der Zeit singen, während die Solistin ihre Gefühle über Tag und Nacht, Verzweiflung und Hoffnung, Ankunft und Abreise ausdrückt. Der Chor – diese Passagen gefielen am besten – trägt die Botschaft, die Ideen, den Gedanken – die Solistin, gesungen von Donna Ellen, spricht über das Leben, über den Weg des Lebensflusses zum Meer. Die Symphonie ist auf einer Zwölftonreihe – dies wurde im Einführungsvortrag im Schönberg-Center vom Komponisten Brimberg berichtet – aufgebaut, klanglich sind Anlehnungen an die Pianokultur, wie sie im Werk Anton von Webern vorkommen, nachzuempfinden.

Die Wiener Symphoniker meisterten die Uraufführung mit 3 Proben. Der voll besetzte Saal schenkte dem Komponisten, der Wien als seine 2. Heimat bezeichnet und daher auch die Uraufführung hier stattfinden ließ, die nötige Anerkennung und großen Applaus. Vor der mit großer Spannung seitens des Komponisten erwarteten Welturaufführung fand im Wiener Musikverein noch eine kurze Begegnung mit dem Komponisten statt.

Krambambuli 2002

Bericht von
Garnot Fries v/o Lumpo

Alle Jahre wieder folgen Krambambulisten aus ganz Gänserndorf dem aus der Bude ausströmenden vorweihnachtlichen Geruch, um sich zur stimmungsvollsten aller Kneipen zu treffen.

Dem etwas rückgängigen Besucheransturm zum Trotz, ließen es sich eine beträchtliche Anzahl von Bundesbrüdern und Gästen auch heuer nicht nehmen, sich mit diesem mystischen Trank zu stärken.
Geschlagen vom Präsidium, bestehend aus den BbrBbr. Rainer Feucht v/o Flipp und Andreas Legler v/o von Diesbach II, und dem Contrarium Bbr. Bernhard Fritz v/o Giselher, näherte sich die Kneipe bald ihrem eigentlichen Höhepunkt. Der ehrenwerte Magister Krambambuli Bbr. DI Wolfgang Felzmann v/o Halvar entzündete, nachdem er uns über die Inhaltsstoffe des Trankes mehr oder weniger aufgeklärt hatte, die Zuckerhüte, die zu den Klängen von „Krambambuli, das ist der Titel" langsam abbrannten.
Alles, was danach geschah, kann wohl nur auf den belebenden Einfluss des Krambambuli zurückgeführt werden.
Zunächst fand die Branderung unseres jüngsten Verbindungsmitglieds, Bbr. Wolfgang Schweinhammer v/o Wong Fei-Hung statt, der die drei Prüfungen – Trinkfreudigkeit, Schlagfertigkeit und Sangesfreudigkeit – mit Bravour bestand. Vor allem letztere wird wohl allen Anwesenden in Erinnerung bleiben und unserem Brandfuchsen immer nachhängen. Dazu nur soviel: Brandergetränke haben anscheinend die unerklärliche Wirkung, sämtliche Hemmungen fallen zu lassen und vor allem das Mundwerk zu lockern.
Das Präsidium, welches zwischenzeitlich die Kontrolle der Kneipe an die außerordentlich sangesfreudige Corona abgeben musste, errang diese schließlich wieder zurück und leitete die Kneipe tadellos. Dennoch blieb die Kneipe von einigen Eskapaden nicht verschont. Vor allem Bbr. Mag. Bernhard Grün v/o Samson und Bbr. Bernhard Fritz v/o Giselher lieferten sich immer wieder heftige Wortwechsel, die in einem Bierduell mündeten, das wiederum zu einer gewissen Spaltung der Corona führte und in einem „Massenbierduell" sein Ende fand.
Das dem offiziellen Teil der Kneipe folgende Inoffizium wurde vom hohen Magister Krambambuli geschlagen, der einige amüsante Comments verordnete. Vor allem die Altherrenschaft zeigte einmal mehr Steherqualitäten und ließ die Kneipe in den Morgenstunden ausklingen.

In memoriam

Landesamtsdirektor i.D. vorm. Hofrat
Dr. Georg Schneider v/o Dr.cer. Tristan

Bericht von
Mag. Bernhard Grün v/o Samson

Am Allerheiligentag, dem 1. November 2002, nahm Leopoldina nach couleurstudentischer Sitte im Rahmen einer Trauerkneipe Abschied von ihrem Gründer und Doctor cerevisiae Hofrat Dr. Georg Schneider v/o Dr. Tristan, der am 15. Juli 2002 im 88. Lebensjahr verstorben war und dem Leopoldina in vollen Farben begleitet von einem Chargiertencorps auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde Prottes am 24. Juli 2002 unter Anteilnahme einer großen Trauergemeinde das letzte Geleit gegeben hatte. (Ein Nachruf auf unseren verstorbenen Bundesbruder erschien in der letzten Ausgabe der Verbindungszeitung.)

In Vertretung des hohen Seniors schlug Bbr. Christian Legler v/o von Diesbach in den Räumlichkeiten der Leopoldinen-Bude eine sehr würdige Trauerkneipe, bei der eine stattliche Corona dem letzten Gründer Leopoldinae und einem in der Verbindungsgeschichte herausragenden Bundesbruder zu Ehren das studentische Lied „Es hatten drei Gesellen" anstimmte und „den Becher" ein letztes Mal „in dem kleinen Kreise" herumgehen lies.
Bbr. Mag. Walter Grün v/o Teddy ging in seiner Trauerrede auf den beruflichen Werdegang des Spitzenbeamten im Dienste des Landes Niederösterreich HR Dr. Georg Schneider ein, und hob seine Verdienste für das Land und die Allgemeinheit hervor, widmete sich aber auch dem Familienmenschen, passionierten Musiker und begeisterten Couleurstudenten, der Mitglied einer ÖCV-Verbindung und dreier MKV-Verbindungen war.
(Der Text der Trauerrede ist auf der nächsten Seite der Verbindungszeitung abgedruckt).

„Siegfrieds Trauermarsch" aus Wagners „Götterdämmerung" und das Finale aus dem 2. Satz von Bruckners VII. Symphonie brachten während der Trauerkneipe auf musikalische Weise Trauer und Schmerz um einen lieben Verstorbenen, aber auch die Hoffnung und den Glauben an ein ewiges Leben, bewegend zum Ausdruck.

Beim Festakt anlässlich des 50. Stiftungsfestes im September 2000 hatte der damals letzte lebende Gründer Leopoldinae, Dr. cer. Tristan, am Ende seiner Festrede in Anbetracht eines Werkes, auf dessen Schaffung und erfolgreiche Entwicklung über 50 Jahre man damals stolz zurückblicken konnte, den Gründern Leopoldinae, die ihm vorausgegangen waren, symbolisch zugerufen: "Eure Saat ist aufgegangen!"
Nun ist auch unser letztes Gründungsmitglied von uns gegangen. Er und seine Mitstreiter in diesen bewegenden und schwierigen Tagen im Jahre 1950 haben uns ein Vermächtnis hinterlassen, das gut zu verwalten und zu pflegen unser aller Auftrag sein sollte.

Danke, Dr. Tristan!
Fiducit, toter Bruder!

Trauerrede anlässlich des Trauercommerses

für Landesamtsdirektor a.D. vom. Hofrat
Dr. Georg Schneider v/o Dr.cer. Tristan

Trauerredner Dir.i.R. Mag. Walter Grün v/o Teddy

„Hohes Präsidium, hohe Corona!

Am 15. Juli verstarb HR Dr. Georg Schneider v/o Dr.cer. Tristan im 88. Lebensjahr. Mit ihm verlor Leopoldina das letzte noch lebende Gründungsmitglied. Am 24. Juli verabschiedete ihn eine große Trauergemeinde in der Kirche und am Friedhof seines Geburtsortes Prottes. Nach studentischem Brauch gaben ihm die Verbindungen Leopoldina Gänserndorf, Waldmark Horn, Babenberg Deutsch-Wagram, Nibelungia Melk und Austria Wien Band und Mütze mit ins Grab.

Georg Schneider wurde am 20.12.1914 in Prottes als Sohn des Volksschullehrers geboren. Wegen seiner Begabung durfte er im Stiftsgymnasium Melk das Gymnasium besuchen, wo er auch seine humanistische Prägung erhielt. Nach der Matura wollte er Musik studieren. Aus rationalen Gründen des künftigen Broterwerbes und auf Drängen des Vaters begann er das Jusstudium. Trotzdem widmete er sich gleichzeitig seiner großen Liebe, der Musik.

Dann kam die schwere Zeit des Krieges , die unser lieber Bundesbruder immer als verlorene Zeit betrachtet hat.
Nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1946 trat er in den Landesdienst und war kurz darauf BH Stellvertreter an der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf.
Als Couleurstudent war er auch Mitglied der Ferialis Babenberg gewesen, die wie alle Verbindungen in der NS-Zeit aufgelöst wurde. Nach den Wirren der ersten Nachkriegsjahre gingen einige beherzte Männer daran, in Gänserndorf, das seit 1942 Sitz eines Gymnasiums war , eine Pennalie zu gründen. Da der Osten Österreichs von den Russen besetzt war, musste die Gründung bei der russischen Besatzungsmacht angezeigt werden und es gehörte einiger Mut dazu. Die rote Mütze, die Bbr. Tristan mit hatte, beeindruckte den zuständigen Kommissar sosehr, dass er mit der Genehmigung einverstanden war. Am 24. Jänner 1950 wurde Leopoldina Gänserndorf gegründet. Beim Festakt anlässlich des 50. Stifungsfestes im Rathaus schilderte Dr.cer.Tristan anschaulich die damaligen Umstände.

Von Gänserndorf ging es für 2 Jahre nach Bruck, von wo ihn LH Steinböck wegen seines mutigen Auftretens gegenüber der Besatzungsmacht und seines bürgerfreundlichen Verhaltens in seinen Bezirk nach Horn als BH rief.
1964 setzte sich die Karriere beim Amt der N.Ö. Landesregierung im Schul- und Gemeindereferat fort. Es folgte die Funktion des Landesamtsdirektorstellvertreters und schließlich die des Landesamtsdirektors, des höchsten Beamten in unserem Bundeslande, bis zu seiner Pension 1979. Aus der Vielzahl der bedeutenden Schritte, die er in unserem Bundesland setzte, seien nur erwähnt:

- Die Reform der Gemeindeverwaltung durch die Gemeindezusammenlegungen von 1650 auf 570
- Die Gründung der Verwaltungsakademie zur Ausbildung und Schulung der Beamten
- Die Schließung von 700 ein- und zweiklassigen Volksschulen und der Ausbau des höheren Schulwesens
- Neben dem Hauptberuf widmete er sein Talent der Musik – sowohl auf lokaler Ebene als Chorleiter und Organist in seinem Heimatort Prottes , als auf Landes- und Bundesebene als Präsident der N.Ö. Tonkünstler und des Österreichischen Sängerbundes.

Obwohl sein Engagement in der Öffentlichkeit sehr viel Zeit beanspruchte, widmete er sich Zeit seines Lebens seiner Familie und war ein liebevoller Familienvater.

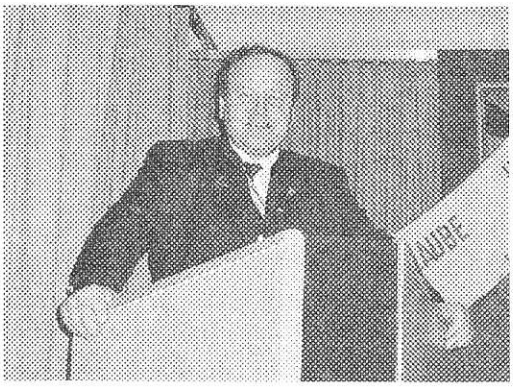
Seine Farbstudentenzeit begann 1930 bei der Nibelungia Melk und der Ferialis Babenberg Gänserndorf.
1934 wurde Mitglied der CV-Verbindung Austria Wien.
1959 erhielt er das Band der Waldmark Horn
Als Gründungsmitglied der Leopoldina hat er unsere Prinzipien beispielhaft vorgelebt und unsere Gemeinschaft geformt und gestaltet.
Dr.cer. Tristan hatte immer Freude an der Begegnung mit jungen Menschen, und nahm mit Freude und Wohlwollen die Entwicklung der Leopldina Gänserndorf über die fünf Dekaden zur Kenntnis.
Beim Festakt anlässlich des 50. Stiftungsfestes rief er am Ende seiner Festrede den Gründern Leopoldinae, die ihm vorausgegangen waren zu: "Eure Saat ist aufgegangen!"
Dieser Aufruf soll uns nun nach seinem Tode Auftrag und Verpflichtung für seine und unsere Leopoldina sein.
Das Wirken und Beispiel von Bbr. HR Dr. Georg Schneider v/o Dr.cer. Tristan sollte uns die Kraft geben, die unsere Leopoldina zum Weiterbestand braucht.

Fiducit toter Bruder!"

LEOPOLDINA IMPRESSIONS

Leopoldina Gänserndorf & Nordmark Hohenau
52. Stiftungsfest in Pfarrsaal Weikendorf

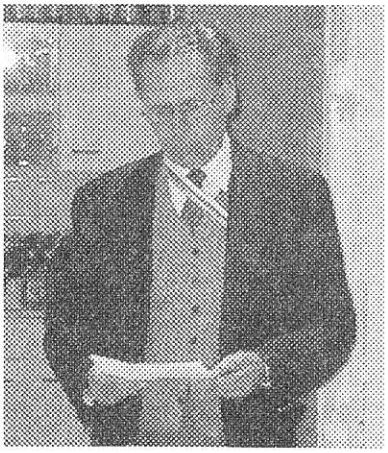
Stiftungsfestredner
NR Ing. Hermann Schultes v/o Wallenstein BLW



Trauerkneipe für Bbr. Dr. G. Schneider v/o Dr.cer. Tristan
Trauerredner Mag. Walter Grün v/o Teddy

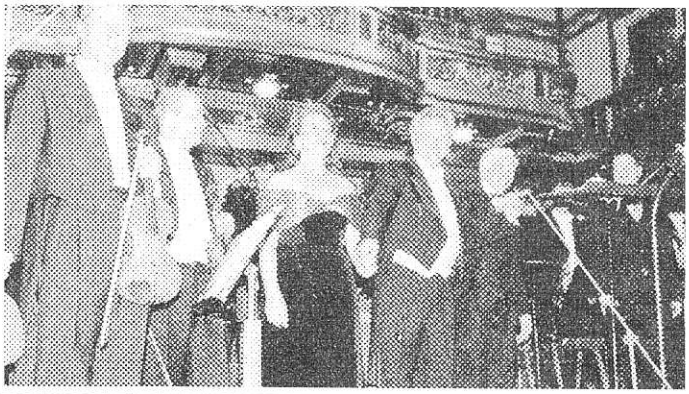
„Dir weihe ich dein letztes Glas"
Christian Legler v/o von Diesbach, xxxx &
Gernot Fries v/o Lumpo, xxx

Trauerkneipe für Bbr. Dr. G. Schneider v/o Dr.cer. Tristan



Jack Brimberg: Thalasse – Welturaufführung

Die Solistin Donna Ellen, der Dirigent Martin Sieghart und der Komponist Jack Brimberg



Wir laden ein...

...zum Diavortrag mit Cbr. Dr. Heinz Weber, Rt-D

Mittwoch, den 15. Jänner 2003 um 19 Uhr auf der Bude

„MEIN JAKOBSWEG – 28 TAGE ZU FUß NACH SANTIAGO DI COMPOSTELLA"

Als Gastarbeiter im Schwabenland
– Teil 1 –

Arbeitsbericht von
Phil-x DI Wolfgang Kwasnitschka v/o Tinus

Ich möchte ein wenig über meine Eindrücke während meines 1-jährigen Arbeitsaufenthaltes in Stuttgart berichten.

Wie kam es dazu?

Ich war nach Vollendung meines 60. Lebensjahres im Jahr 1999 – nachdem ich mehr als 31 Jahre bei der Fa. SGP / Austrian Emergency/Babcock tätig war – nicht ganz freiwillig in Pension gegangen. Im Jänner 2001 erhielt ich einen Anruf mit der Frage, ob ich für einige Monate noch in meinem alten Beruf (Kraftwerksbau) weiterarbeiten wolle. Nach zwei Gesprächen in Stuttgart begann ich dann am 05. März 2001 mit meiner Tätigkeit als Projektleiter für drei Anlagen in Salzburg, Antwerpen und Wolfsburg.

Wie schafft man das?

Das geht nur, wenn die Anlagen schon laufen, aber noch Kinderkrankheiten haben. Um das zu erklären muss man sich einen Dampfkessel wie einen riesengroßen Heizkessel im Keller vorstellen. Die Hauptfehler liegen in schlecht ausgelegten Anlagenkomponenten, wie zu kleinen Gebläsen, ungenügendem Schallschutz, unzureichender Wärmeisolierung, zerstörten Schalldämpfern, ungenügender Regelfähigkeit, usw.

1. Kundenkontakt
Mit den Kunden, die sich aufgrund eines akuten Personalmangels vernachlässigt fühlten, musste wieder ein Vertrauensverhältnnis aufgebaut werden. Bei VW in Wolfsburg wurde ich mit der Frage konfrontiert: „Wie lange werden Sie durchhalten?" Nun, aus den wenigen Monaten werden bald zwei Jahre.

2. Suche nach technischen Lösungen
Die Ursachen für techn. Probleme sind nicht immer leicht ausfindig zu machen, besonders wenn es sich um Anlagen handelt, die man nicht selbst entwickelt hat.
Ein Beispiel:
Sattdampf wird in sogenannten Überhitzern auf einer Temperatur von ca. 500°C erhitzt. Im Volllast-Betrieb muss Wasser eingespritzt werden, um die Temperatur nicht zu überschreiten. Dabei darf die Sattdampftemperatur nicht überschritten werden, da ansonst auf der Unterseite der Rohrleitung sich Wasser um ca. 285°C oben Dampf höherer Temperatur befindet. Dadurch wird das Rohr verbogen und was zur Zerstörung der Rohrwerksstoffs führt. Um dies zu vermeiden, muss zB ein 2. Kühler eingebaut werden.

3. Anfragen bei Lieferanten
Als Projektleiter muss man für den Einkauf mindestens zwei, besser drei Angebote einholen, damit man möglichst preiswert einkauft. Die max. Differenz war zB 100%.

4. Montageüberwachung
Bei der Montage muss man als Bauleiter anwesend sein, da es ansonsten sowohl bei den Lieferanten, als auch beim Kunden zu Beanstandungen kommt.

5. Inbetriebnahme
Und wenn kein Inbetriebnehmer frei ist, dann muss man auch noch die Inbetriebnahme durchführen. Inbetriebnahme heißt, die Anlage „unter Feuer zu nehmen" und alle Lastbereiche durchzufahren.

6. Termine
Erschwerend kommt hinzu, dass die Umbauten nur nach Abstimmung mit dem Kunden zu bestimmten Terminen durchgeführt werden können. Dies war die berufliche Seite nun einige Anmerkungen zum privaten Bereich.

→ *Fortsetzung folgt ...*

eMail/SMS Verständigung

Da sich bei unseren Veranstaltungen die Besucherzahlen stark reduziert haben, möchten wir euch nunmehr zusätzlich via SMS oder e-Mail an Kneipen, Vorträge oder Convente erinnern.
Wenn ihr in diesen Verteiler aufgenommen werden wollt, sendet uns bitte euren Namen und eure Handynummer und/oder e-Mail Adresse entweder postalisch oder an:

SMS an: 0699 / 14812244 (Bbr. von Diesbach)
e-Mail: lgf@gmx.at

Neue Bankverbindungen !

Raiffeisen Regionalbank Gänserndorf BLZ 32092

Aktivitas	KontoNr.:	2.425.007
Altherrenschaft	KontoNr.:	2.419.927
Verbindungszeitung	KontoNr.:	1-02.425.007
Budenwart	KontoNr.:	2-02.419.927
Schankwart	KontoNr.:	3-02.419.927

Dank unseren Spendern

Wir möchten uns diesmal wiederum bei unseren treuen Spendern bedanken, die es erst möglich machen eine Verbindungszeitung produzieren zu lassen und diese auszusenden.

Brandhuber Dr. Thomas
Czisek Werner
Dopplinger Dr. Heinz
Engl Ing. F.
Feucht Rainer
Gaismayer Dr. Helmuth
Grün Mag. Bernhard
Grün Mag. Walter
Haider Dr. Erich
Hübner Wolfgang
Krzemien Ing. Randolf
Müller Ing. Othmar
Neduchal Ing. Franz
Neugschwentner DI H.
Nimmervoll Mag. Anton
Philip Franz
Pölzl Dr. Friedrich
Rohr Dr. Wolfgang
Schneider Dr. Georg +
Schwarz Alfred
Stöger Herbert
Wenzl Günter
Zimmermann Dr. Kurt
Zimmermann Ing. H
Zimmermann Ing. J.

Herzlichen Dank!

Dank auch Bbr. Prof. Mag. Johannes Legler v/o von Diesbach III für die Schenkung eines neuen Bierkrugs.

Die amtierenden CHC's

CHC WS 2002/03

Senior	Rainer Feucht v/o Flipp *Tel.: 0676 / 5119070*
Consenior	Bernhard Fritz v/o Giselher *Tel.: 0664 / 3409053*
Fuchsmajor	Andreas Legler v/o von Diesbach II *Tel.: 0664 / 9387005*
Schriftführer 1	Gernot Fries v/o Lumpo *Tel.: 0676 / 3051424*
Schriftführer 2	Herwig Lehner v/o Krusty *Tel.: 0676 /9271886*
Kassier	Christian Legler v/o von Diesbach *Tel.: 0699 / 14812244*

AHCHC

Phil.-Senior	DI Wolfgang Kwasnitschka v/o Titus *Tel.: 02282 / 4650*
Phil.-Consenior	Dr. Manfred Schilder v/o Romulus *Tel.: 02247 / 2881*
Phil.-Schriftführer	DI Martin Schwarz v/o Blacky *Tel.: 0664 / 5249935*
Phil.-Kassier	Mag. Christian Bauer v/o Bauxi *Tel.: 0676 / 6092369*

Unsere Funktionäre

lt. Beschluss vom 22. Juni 2002

Archivar
Die Wahl wurde vertagt.
Budenwart
Andreas Legler v/o von Diesbach II
Christian Legler v/o von Diesbach
Chronist
Die Wahl wurde vertagt.
Rechnungsprüfer
Mag. Walter Grün v/o Teddy
Mag. Bernhard Grün v/o Samson
Georg Möstl v/o Alzi
Schankwart
Christian Legler v/o von Diesbach
Andreas Legler v/o von Diesbach II
Standesführer
Rainer Feucht v/o Flipp
Vorsitzender des Verbindungsgerichts
Mag. Johann Zimmermann v/o Lucius
VZ-Chefredakteur
Christian Legler v/o von Diesbach
Wichsenwart
Wolfgang Schweinhammer v/o Wong Fei-Hung

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf im MKV, Protteserstraße 6, 2230 Gänserndorf
DVR: 0934275
Chefredakteur: Christian Legler
Mitarbeiter: Andreas Legler, Gernot Fries, Dipl.-Ing. Wolfgang Kwasnitschka, Mag. Bernhard Grün, Mag. Walter Grün, OStR Prof. Dr. Manfred Schilder
Fotos: Christian Legler, Rainer Feucht, Mag. Bernhard Grün, OStR Dr. Manfred Schilder, Archiv der K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf
Druck: Schreibbüro Alex Thaller, 2214 Auersthal
Bankverbindung: 1-02.425.007 **BLZ:** 32092 Raiffeisen Regionalbank Gänserndorf
Die veröffentlichten Artikel geben lediglich die Meinung des Autors wieder, welche nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.
Blattlinie: „leopoldina" ist ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde Leopolinae und Couleurstudenten im Raum Gänserndorf. Sein Inhalt ist an den vier Prinzipien der Korporation – religio, scientia, patria, amicitia – ausgerichtet.